

► Diesen Schritt ging bereits 1997 das IT-Unternehmen DSC. Das von den beiden ehemaligen SAP-Beratern Peter Schönfuss und Manfred Dobiasch 1993 in Dossenheim gegründete Unternehmen berät vor allem mittlere und große Versorgungsunternehmen bei der Einführung des geschäftsprozessorientierten Vertriebs- und Informationssystems „SAP for Utilities“. Mit 140 Mitarbeitern setzte die DSC GmbH im vergangenen Jahr knapp zwanzig Millionen Euro um. „Die Gemeinde Schriesheim ist für uns wegen der günstigen Verkehrslage ein optimaler Standort“, sagt Manfred Dobiasch, dessen Unternehmen auch Schulungs- und Konferenzräume in Schriesheim unterhält.

Vom Ionenaustauscher bis zum Membranfilter

Der größte Arbeitgeber am Ort, die BWT Wassertechnik GmbH, unterhält sogar ein großes Schulungszentrum in Schriesheim. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt von Schriesheim aus Anlagen und Geräte zur Wasseraufbereitung – vom Ionenaustauscher bis zum Membranfilter. „Wir sind bei allen großen Unternehmen dabei“, sagt Marketingleiterin Ingrid Egerland. Denn das Wasser sei nie so, wie es sein solle.

Zur Best Water Technology-Gruppe gehört das Unternehmen erst seit einem Management-Buy-out im

INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

In und um Schriesheim wird derzeit kräftig investiert. **Zwei Großprojekte** mit einem geschätzten Investitionsvolumen von je 60 Millionen Euro werden derzeit umgesetzt.

So hat die im Städtedreieck Mannheim, Heidelberg und Weinheim verkehrende OEG die Weichen für einen zweigleisigen **Ausbau der Bahnstrecke** zwischen Schriesheim und Weinheim gestellt. Erster Spatenstich für das zweite OEG-Gleis ist der 10. März. In drei Jahren soll der Ausbau abgeschlossen sein. Durch den Bau wird die Taktung der Bahnen von zwanzig auf dann zehn Minuten reduziert, so wie es zwischen Heidelberg und Schriesheim schon heute der Fall ist.

Bereits angerollt sind die Bagger für den **Branch-Tunnel**. Die Planung für die Umgehung der bislang als Nadelöhr zwischen Rheinebene und Odenwald geltenden Talstraße, die mitten durch Schriesheim führt, geht auf die fünfziger Jahre zurück. Doch erst Anfang 2008 gab der damalige baden-württembergische Ministerpräsident Günther Oettinger die Zusage für die 1796 Meter lange Tunnelbohrung. Der Tunnel wird frühestens 2014 eröffnet.

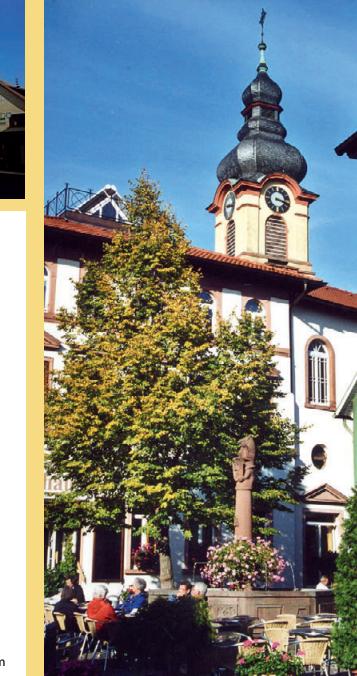
Jahr 1990. Entstanden war es 1960 durch die Ansiedlung der Wasser- aufbereitungs-Apparatebau-Firma August Klüber Ende der sechziger Jahre verkaufte Klüber das Unternehmen an die Benckiser-Gruppe. Heute beschäftigt BWT rund 325 Mitarbeiter in Schriesheim. Für die Gesamtgruppe mit Sitz in Österreich arbeiten rund 2400 Mitarbeiter. Der Umsatz der Schriesheimer BWT Wassertechnik GmbH liegt nach Unternehmensangaben zwischen 60 und 70 Millionen Euro. Fünf weitere Standorte hat das Un-

ternehmen in Deutschland: Hamburg, Düsseldorf, München und Dresden. „Wir liegen hier im Zentrum“, sagt Egerland, die schon seit 25 Jahren für das Unternehmen arbeitet. Der Kontakt zum Bürgermeister und seinen Vorgängern sei gut. „Da gab es noch nie etwas“, sagt sie. Auch das Fachkräfteangebot sei gut.

Fachkräfte und vor allem das Bildungsangebot hält auch Friedrich Ewald, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Kurpfalz H+G Bank, für Trümpfe der Stadt. „Schriesheim ist eine Schulstadt“, sagt Ewald, dessen Institut erst im vergangenen Jahr aus der Fusion der in Schriesheim ansässigen Volksbank Neckar-Bergstraße und der in Heidelberg ansässigen H+G Bank hervorgegangen ist. Neben allen Schulformen gebe es ein gutes Angebot für Kinder: zum Beispiel Krippen und Kitas.

Ein weiterer Trumpe sei das Freizeitangebot. „Schriesheim ist eine der größten Waldgemeinden Baden-Württembergs.“ Eingebunden mit den Weinbergen sei die Stadt als Wohnort interessant, sagt Ewald, der selbst in Schriesheim lebt und im Übrigen auch Vorstandsvorsitzender der Winzergenossenschaft ist.

Deren Geschäftsführer Harald Weiss würde sehr gerne die Vorteile Schriesheims als Weingemeinde mit sanierter Fußgängerzone, kleinen Läden und Restaurants im Sinne der Winzer und des Einzelhandels hervorheben. „Denkbar wäre ein entsprechendes Beschilderungssystem“, sagt er. Eine Idee, die seit Jahren in Schriesheim diskutiert wird. Ob sie jemals umgesetzt wird, ist indes fraglich. Erst vor einigen Wochen ließ Weiss beim Schriesheimer Lichtwerbungs- und Beschilderungshersteller Assion ein einfaches Schild für den Eingang des Verkaufsladens der Winzergenossenschaft fertigen. Der Betrag, den er für die Verwaltungskosten zu zahlen hatte, war ungefähr so hoch wie das Schild selbst. *Kristian Kloß*



Besuchen Sie uns auf www.schriesheim.de

Stadtverwaltung Schriesheim
Friedrichstr. 28-30
69198 Schriesheim

Wirtschaftsförderung
Torsten Filsinger
Telefon 06203/602-140
wirtschaftsfoerderung@schriesheim.de

An den sonnigen Hängen der Bergstraße und am Tor zur Rheinebene liegt Schriesheim **in Mitten der Metropol- und Wirtschaftsregion Rhein-Neckar**. Die über der Stadt emporragenden Weinbergen prägen das Landschaftsbild und zeugen zugleich von der **hervorragenden Lebensqualität** unserer Stadt. Schriesheim bietet optimale Bedingungen für Unterneh-

merinnen und Unternehmer. Die unmittelbare **Nähe zu den wirtschaftlichen Zentren Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen**, eine ausgezeichnete **Verkehrsanbindung** und die Nähe zu ausgedehnten Erholungsgebieten sind Vorteile, die Schriesheim als Wirtschaftsstandort besonders attraktiv gestalten. Ein **vielfältiges Bildungsangebot** mit Grundschulen,

Werk- und Realschule sowie zwei Gymnasien, kulturelle Angebote, und reichhaltige Freizeitangebote tragen ihr Übriges zur Wohn-, Lebens- und Arbeitsqualität in unserer Stadt bei. Besuchen Sie unsere **malerische Altstadt mit einem lebendigen Einzelhandel** und lernen Sie Schriesheim mit all seinen Facetten kennen.

© Fotos: Claesen, Stadtarchiv Schriesheim



Im Europarecht sind die Anwälte der Kanzlei Prof. Dr. Tuengerthal & Dr. Liebenau in der Metropolregion eine Instanz:
(v.l.) Christian Andorfer, Prof. Dr. Hansjürgen Tuengerthal, Dr. Lutz Liebenau und Markus Stephani.

Bild: Rothe

Die Kanzlei

Die Rechtsanwälte Prof. Dr. Tuengerthal, Dr. Liebenau, Stephani und Andorfer haben sich auf EG-rechtliche Probleme der Agrar- und Lebensmittelbranche im Bereich der Europäischen Union spezialisiert.

Die Rechtsanwälte

Prof. Dr. Hansjürgen Tuengerthal ist Partner der Sozietät und spezialisiert auf Gebührenrecht, Fleisch- und Lebensmittelrecht, Arbeits- und Sozialrecht aus der Sicht der Unternehmer, die Umsetzung von EG-Recht in nationales Recht, Wirtschaftsrecht sowie Vertragsrecht.

Dr. Lutz Liebenau ist Partner der Sozietät. Er hat sich auf Gemeinschaftsrecht, Gebührenrecht, Außenwirtschafts- und Zollrecht, Vertrags- und Gesellschaftsrecht spezialisiert.

Markus Stephani ist freier Mitarbeiter der Kanzlei und spezialisiert auf Gemeinschaftsrecht, Verwaltungsrecht, Zollrecht, Wirtschaftsrecht und Immobilienrecht.

Christian Andorfer ist freier Mitarbeiter der Kanzlei. Seine Rechtsgebiete sind Gemeinschaftsrecht, Wirtschaftsrecht und das Sozialversicherungsrecht für Unternehmer.

Europa im Blick

Die Kanzlei Prof. Dr. Tuengerthal & Dr. Liebenau ist nicht nur in der Metropolregion Rhein-Neckar zu Hause, sondern auch in Brüssel.

Europa ordnet sich neu. Ein Dokument dieses Wandels ist der Lissaboner Vertrag. Er trat am 1. Dezember 2009 in Kraft. Das Reformwerk wirkt sich auf sämtliche Organe und Kompetenzen der EU aus. Und es wird vor allem eines zur Folge haben: Die Bedeutung Europas für alle Bereiche der Wirtschaft wächst. Unternehmen müssen sich diesem Prozess stellen. Sie müssen sich dabei über zwei Notwendigkeiten im Klaren sein: Sie brauchen erstens fundierten Rechtsrat. Und sie brauchen zweitens eine kompetente Interessenvertretung.

Beides bietet die Rechtsanwaltskanzlei Prof. Dr. Tuengerthal & Dr. Liebenau. 1970 von Prof. Dr. Hansjürgen Tuengerthal gegründet, hat sie sich seit nunmehr vierzig Jahren auf die Gebiete Europarecht und Wirtschaftsrecht spezialisiert. Dazu zählt die klassische Prozessvertretung, zum Beispiel vor dem Europäischen Gerichtshof. Dazu zählt auch eine Interessenvertretung von Unternehmen gegenüber den Organen der EU, also insbesondere gegenüber der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament. Darüber hinaus hat die Kanzlei im September 2009 ein Büro in Brüssel eröffnet.

Von den vier Anwälten der Kanzlei sind Prof. Dr. Tuengerthal, Dr. Lutz Liebenau und Rechtsanwalt Markus Stephani in Brüssel als Anwälte zugelassen. So erhalten Mandanten bei Bedarf direkt von Brüssel aus eine intensive Unterstützung bei allen Interessen, die sie gegenüber den Organen der EU haben.

Die Anwälte der Kanzlei beschäftigen sich dabei in vielfacher Hinsicht mit gemeinschaftsrechtlichen Problemen. Schwerpunkte sind das Lebensmittelrecht, die Ausfuhrerstattung, das internationale Sozialversicherungsrecht, zollrechtliche Fragen und zahlreiche wirtschaftsrechtliche Probleme. In den genannten Rechtsgebieten verfügen die Anwälte der Kanzlei über jahrelange Erfahrung. So wurden in der Vergangenheit zahlreiche Ansprüche ihrer Klienten durchgesetzt. Im Europarecht greifen die Anwälte auch auf das Wissen von Prof. Dr. Carl-Otto Lenz zurück. Der ehemalige deutsche Generalanwalt beim EuGH steht im ständigen Austausch mit der Kanzlei, die in der Metropolregion Büros in Schriesheim und Heidelberg unterhält.

Die Tätigkeit der Kanzlei hat sich in den vergangenen Jahren aufgrund ihrer europabezogenen Aktivitäten immer mehr auch auf das europäische Ausland ausgeweitet. Ein Beispiel ist die Vertretung eines deutschen, weltweit tätigen und in der Schweiz angesiedelten Unternehmens der Ernährungswirtschaft gegen den Schweizer Staat. Ein weiteres Beispiel ist die Vertretung eines deutschen Weltmarktführers gegenüber einem in Österreich marktführenden Unternehmen wegen Wettbewerbsverstößen. Ein drittes Beispiel ist die Vertretung eines in Europa in seiner Branche führenden europäischen Konzerns mit gleichzeitiger Interessenvertretung desselben bei den Organen der EU.

Kontakt

Kanzlei in Schriesheim
Talstraße 1 (Hübsch'sche Mühle)
D-69198 Schriesheim
Tel.: 06203/9296-0
Fax: 06203/9296-26
E-Mail: info@rae-tl.de
Homepage: www.rae-tl.de

Kanzlei in Heidelberg
Köpfelweg 57
D-69118 Heidelberg-Ziegelhausen
Tel.: 06221 / 23738
Fax: 06221 / 619220
E-Mail: hansjuergen@tuengerthal-online.de
Homepage: www.tuengerthal-online.de